

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausdrücklich wird das Bräuhaus im Stifte zum ersten Male in einem Inventar von 6. Mai 1611 genannt. Abt Bernhard II. (1681—1709) erbaut ein neues Brauhaus unmittelbar an der Südwand der Taverne.

Im Jahre 1788 erteilt die Regierung die Bewilligung zum Aufbau des durch die Feuersbrunst verwüsteten Brauhauses.

1728 (Nr. 542). Das Stift erzeugt nach den Contractzetteln 200 Eimer und zahlt 10 fl. Aufschlagsteuern.

Nach dem Verzeichnis des Brauvereins von 1795/97 (Nr. 2) ist der Bierausstoß der Stiftsbrauerei 3703 Eimer bei 1543 fl. 43 kr. Steuer.

12. Dezember 1881. Der Grundstein zum neuen Brauhaus wird gelegt, welches heute noch unmittelbar vor dem Walde liegt. 1927 wird es bereits auf 20 Jahre an die Stieglbrauerei Salzburg verpachtet und stillgelegt (Mitteilung von Herrn Dr. Gebhard Rath-Wilhering).

Das Urbar des Stiftes von 1287 (Schiffmann 37, 3. Teil, S. 362) enthält die zweitälteste Urkunde über den Hopfenbau in Oberösterreich. Nicht weniger als 40 Höfe nördlich der Donau in dem heutigen Gerichtsbezirk Urfahr und Ottensheim leisten Hopfendienst an das Stift (siehe Jahrb. der Ges. f. Gesch. u. Bibliogr. 1937, I. Mühlviertel, S. 57 u. 67, auch Werneck 46).

Stift St. Florian. Zur Hauptlade Enns gehörig bereits 1720. Der bäuerliche Bierdienst im Urbar von 1378 ist bereits oben geschildert. Die älteste Zeitangabe über eine Klosterbrauerei fehlt und wäre im Archiv des Klosters festzustellen; sie wird zuerst in der Handwerksordnung von Enns 1720 genannt. Nach den Contractzetteln von 1728 (Nr. 494) erzeugte das Stift 1400 Eimer Bier mit einem Aufschlage von 70 fl. Nach dem Verzeichnis des Brauvereins von 1795/97 (Nr. 106) betrug der Bierausstoß 3888 Eimer mit einer Steuer von 1622 fl. 16 kr. Die Stiftsbrauerei besteht noch 1937 und erzeugte 1932/33 3266 hl.

D. Weltliche Herrschaften.

Zum Aufschlagamte Linz gehörten nach dem Verzeichnis des Brauvereins 1795/97 auch einige Brauereien nördlich der Donau, und zwar das Landgut Aufhof (Nr. 6), Auberg (Nr. 9), Landgut Hagen (Nr. 8), damals alle in Starhenbergischem Besitz; dann Puchenau (Nr. 7). Sie wurden bereits im ersten Teil „Mühlviertel und Machland“ beschrieben (S. 64/66).